

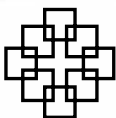
19. Jahrgang, Nr. 1/2012
Dezember 2011/Januar 2012

EVANGELISCHE ST. THOMASGEMEINDE FRANKFURT AM MAIN - HEDDERNHEIM

DER
THOMAS
BOTE

Frohe Weihnachten
und ein gesegnetes
neues Jahr

Schwerpunktthema
St.Thomas-Bazar



Unsere Gemeinde im Internet:
<http://www.st-thomasgemeinde.de>

Liebe Leserin, lieber Leser,

Advent: Warten auf Weihnachten.

Warten auf Jesus: Seine Geburt, seine Wiederkunft. Advent ist eine Zeitansage - der Countdown läuft. Zeit in der es in gewisser Weise eine neue Zeitrechnung gibt, nämlich den Adventskalender.



gestorben scheint, verlassen wir uns darauf, dass sie wieder auferstehen wird und neu erblüht. Wir brauchen die Erinnerung, um Bilder der Hoffnung neu entstehen zu lassen, Bilder, die unsere Phantasie anregen und uns Kraft geben, den Alltag zu gestalten und Dinge neu anzugehen.

Wir zählen die Tage und, damit es nicht zu lange dauert, gibt es Adventskalender. Jeder Tag hat eine eigene Tür, mit einem kleinen Vorgeschmack auf das was kommt.

Wenn ich an meine Kindheitstage denke, dann gab es eigentlich keine Schokolade, die so gut schmeckte wie die aus dem Adventskalender. Ich erinnere mich auch noch, dass anfangs die Adventskalender oft gar keine Schokolade enthielten, sondern kleine Bildchen, Hoffnungsbilder. Zu diesen Hoffnungsbildern gehörten manchmal auch ganz einfach blühende Zweige. Hoffnungsbilder nähren sich aus der Erinnerung. Nachdem die Natur

Im Alltag unserer Gemeinde muss nun einiges neu angegangen werden: in der Kirchenmusik, mit dem Neubau des Kindergartens und dann noch dem Ende des Basars in seiner jetzigen Form. Bei aller protestantischen Zurückhaltung gegenüber Glaubensbildern bietet der Thomasbote zumindest einiges an Erinnerungen. Dankbar sind wir den beim Basar Engagierten und hoffen, dass die Erinnerungen den Einen oder Anderen anregen: Lust wecken, bei dem, was neu entstehen wird, mitzumachen!

Ihr Pfarrer
Reiner Dietrich-Zender

MONATSSPRUCH DEZEMBER 2011

Gott spricht: Nur für eine kleine Weile habe ich dich verlassen, doch mit großem Erbarmen hole ich dich heim.

Jesaja 54,7

MONATSSPRUCH JANUAR 2012

Weise mir Herr deinen Weg, ich will ihn gehen in Treue zu Dir.

Psalms 86,11

Zwischen drinnen und draußen

Andacht des Kirchenpräsidenten der EKHN, Dr. Volker Jung, zu Weihnachten 2011

Magisch zieht sie die Blicke an. Alles erscheint in wärmendem Licht. Die Hirten, Maria, Josef und Jesus als Kind – sie alle haben im Stall ihren festen Platz. Dazu die Tiere, eine Handvoll echtes Stroh vielleicht, womöglich ein wärmendes Lagerfeuer. So muss eine Krippe sein.



Im Lichtschein der Krippe kommt aber nicht nur die Geborgenheit des Stalls und die heilige Familie ins Haus. Im Wohnzimmer steht mit ihr auch der Mief von ungewaschenen Kleidern und die blanke Angst vor dem, was am nächsten Tag kommt. Auch sie sind Gäste in der scheinbar heimeligen Notunterkunft. Mit einer jungen Familie in einer schwierigen Zeit. Mit Menschen am Rand der Gesellschaft. Der Stall von Bethlehem ist keine heile Welt. Er steht vor den Toren der Stadt; weit draußen, wo es unwirtlich ist.

Doch genau hier ist Gott zu finden. An Weihnachten kommt er als Kind hinein in eine heillose Welt. Im Stall ist er bei denen, die keinen Platz in der Herberge fanden, denen, die draußen sind. Gern wird das an Weihnachten auf andere bezogen: Die Obdachlosen unter den Brücken der Städte, die Hungernden in den Dürrezonen am Äquator. Das ist gut. Doch Draußen-Sein hat viel mehr Facetten.

Manchmal genügt es schon, falsch angezogen zu sein. Unvermittelt treffen einen abschätzige Blicke, ganz schnell

ist man draußen. Draußen-Sein, das ist eine Erfahrung, die auch Männer und Frauen machen müssen, denen unvermittelt ein Partner stirbt. Viele werden mit dem Tod des lieben Menschen selbst aus dem Leben gerissen. Sie haben plötzlich das Gefühl, außen vor zu sein.

Das Leben ist durchzogen von der unsichtbaren Grenze zwischen dem Drinnen und dem Draußen. Doch an Weihnachten durchbricht Gott diese menschliche Grenze. Draußen wird Gottes Sohn geboren. Und es wird sein Leben prägen, immer wieder die hineinholen zu wollen, die draußen sind – hinein in die Gemeinschaft mit Gott und den Menschen. Schuldige erfahren bei ihm Gottes Barmherzigkeit. Außenseiter stellt er in die Mitte. Kleinen Kindern schenkt er großen Raum. Schon an der weihnachtlichen Krippe zeigt sich: Jesus wird zur Tür zwischen drinnen und draußen, zwischen Gott und der Welt. Möge Gott Ihnen entdecken helfen, wo er Ihnen die Tür öffnet zwischen drinnen und draußen. Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihr

Dr. Volker Jung
Kirchenpräsident

Wir begrüßen den neuen Kantor Tobias Koriath

Ab dem 1. Januar 2012 wird Herr Tobias Koriath für die Kirchenmusik in der St. Thomaskirche verantwortlich sein. Wir begrüßen ihn herzlich und wünschen ihm Gottes Segen für einen guten Anfang in der Gemeinde!

Herr Koriath übernimmt die Dekanatskirchenmusikerstelle beim Dekanat Frankfurt-Nord von Herrn Schuchardt (A-Stelle) und wird wie dieser auf Dauer für die kirchenmusikalische Arbeit an die St. Thomaskirche abgeordnet sein. Daneben wird er dekanatsübergreifende musikalische Aufgaben wahrnehmen. Die bestehende kirchenmusikalische Arbeit wird er fortsetzen. Dazu gehören zum Beispiel die musikalische Gestaltung der Gottesdienste, die Leitung der Thomas-Kantorei und des Kammerorchesters sowie die Arbeit mit

dem Kinderchor. Wir freuen uns dabei auch auf neue Impulse und Schwerpunkte, die er auf der Grundlage seiner bestehenden Berufserfahrung in das Gemeindeleben einbringen wird.

Der Dekanatsgottesdienst zur offiziellen Einführung von Herrn Koriath wird am Sonntag, 26. Februar 2012 gegen Abend in der St. Thomaskirche stattfinden. Die Einladung dazu finden Sie im nächsten Thomasboten. **Schon jetzt möchten wir Sie herzlich einladen zum Neujahrsgottesdienst am Sonntag, 1. Januar 2012 um 17 Uhr** (am Vormittag findet ausnahmsweise kein Gottesdienst statt). Dies ist der erste Gottesdienst, den Herr Koriath mit uns feiern und musikalisch gestalten wird.

Für den Kirchenvorstand
Christine Tries

LEBENS*Raum*
Professionelle Raumaustattung

Meisterbetrieb
Beratung - Planung - Ausführung
Ladengeschäft: Eschersheimer Landstraße 561
Tel.: 069 - 53 10 08, Fax: 069 - 17 28 92 00
Mobil: 0177 - 258 19 79
www.lebensraum-ffm.de

25 Jahre Handarbeits-Ecke
Alexandra Krieger

Kurzwaren Textilwaren
Wolle Strümpfe
Nähzubehör Stick-Zubehör

Tel.: 069 - 57 02 32
Alt Heddemheimer 19
60439 Frankfurt
Mo., Di., Mi., Fr., Sa: 10:00-13:00 Uhr
Mo., Di., Fr.: 15:00-18:00 Uhr
Donnerstag geschlossen

Computerprobleme? Jetzt nicht mehr!

Johannes ter Meer
IT-easySolutions UG (haftungsbeschränkt)
Fuchshohl 80
60431 Frankfurt

Der freundliche Vorortservice hilft, berät und schult Sie im Bereich Computer. Wir sind Ihr Ansprechpartner für Instandsetzung, Wartung und Anschaffung von Computern. Wir freuen uns über Ihren Anruf!

069/ 95 111 680 0163/ 72 84 763

Der neue Kirchenmusiker stellt sich vor

Ich bin Tobias Koriath und freue mich sehr, ab dem 1. Januar 2012 als Kirchenmusiker in Ihrer Gemeinde und im Ev. Dekanat Frankfurt-Nord tätig zu sein. Heute möchte ich mich über den Gemeindebrief kurz vorstellen, wir werden uns sicher in der nächsten Zeit persönlich bei Veranstaltungen der Thomasgemeinde kennen lernen.



Ich bin in einem Dorf namens Hagen in der Nähe von Bad Pyrmont aufgewachsen und bin schon als Kind früh mit Musik beschallt worden. Meine Begeisterung für Kirchenmusik entdeckte ich in der Kinderkantorei, im Posaunenchor und in der Kantorei meiner Heimatstadt. Wenn Sie sich mein Zeugnis nach der 10. Klasse anschauen, können Sie deutlich erkennen, welcher Beruf das nach dem Abitur eigentlich nur werden konnte (die wirklich guten Noten gab es nur in Musik und Religion - obwohl ich Physik und Biologie auch sehr spannend fand). So studierte ich Kirchenmusik an der Hochschule für Musik in Detmold.

Nach dem Studium war ich als Kirchenmusiker in Worms-Wonnegau tätig. Die Orgel war dort der Schwerpunkt meiner Arbeit, in einigen Gemeinden des Ev. Dekanats Worms-Wonnegau stehen klangschöne Stumm-Orgeln. Neben der Orgel gefällt mir das gemeinsame Musizieren, besonders im Chor, daher wollte ich so schnell wie

möglich eine Stelle mit großer Chorarbeit begleiten.

Manchmal geht es schneller als man denkt, so wechselte ich nach bereits einem Jahr in die Mozartstadt Offenbach am Main. Sie haben richtig gelesen: Mozartstadt. Offenbach ist seit 2006 offiziell Mozartstadt - googeln Sie das doch mal - ist eine interessante Geschichte. Mit der Offenbacher Kantorei, einem der

„angesagtesten“ Chöre in Offenbach, konnte ich spannende Aufführungen erleben. Wir haben nicht nur Bach und Mozart musiziert, sondern auch viele unbekanntere Oratorien und Messen aufgeführt wie z. B. das Himmelfahrtsoratorium von Albert Lortzing oder „Der Durchzug durchs Rote Meer“ von Johann Nepomuk Hummel. Ein besonderer Schwerpunkt meiner Arbeit war - und wird bestimmt auch zukünftig bleiben - die Förderung des musikalischen Nachwuchses.

Nach achtjähriger Tätigkeit in Offenbach war nach meinem Feeling nun ein Wechsel dran - neue Menschen kennenlernen, neue musikalische Freunde finden, neuen Chorklang bearbeiten, neuer Kirchenraum, neue Impulse und da tauchte die Stellenausschreibung der Thomasgemeinde Anfang 2011 auf ...

Nun freue ich mich auf viele interessante (musikalische) Begegnungen in der St. Thomaskirche und wünsche Ihnen ein Gutes Neues Jahr 2012.

Tobias Koriath

Zum IV. Teil des Weihnachtssoratoriums – Konzert am 11. Dezember



Ein Blick in die Arbeitspartitur von Ernst Wilhelm Schuchhardt

Dass die Schrift erfüllet werde ...

Jesaja (7, V. 14) prophezeit die Geburt Jesu mit den Worten: „so wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen Immanuel.“

Das Zeichen, „von dem Jesaja sagt“, gibt der Herr in der Ankündigung in der „Weihnachtsgeschichte“, und er gibt der Geschichte den Namen, unter dem sie wahr wird: Maria (Lukas, 1, V. 31): „Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen.“

Im IV. Teil des Weihnachtssoratoriums preist Johann Sebastian Bach die Namensgebung Jesu. Hier stellt er auch schon die Verbindung zum Passionsgeschehen her („Wenn ich sterbe, so weiß ich, dass ich nicht verderbe“). Er gibt diesem Teil eine dunkle Klangfärbung durch die Verwendung von Jagdhörnern. Sie verlangen die Tonart

F-Dur, die aus dem Tonartenschema des übrigen Oratoriums herausfällt. Auch verwendet er keine traditionelle Weihnachtsmelodie, sondern komponiert diesen Teil durchgehend neu.

Bach knüpft an einen einzigen Bibelvers an (Lukas 2, V. 21), den nach dem Eingangschor „Fallt mit Danken, fällt mit Loben“ der Evangelist rezitiert: „Und da acht Tage um waren, dass das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genannt Jesus, welcher genannt war von dem Engel, ehe denn er im Mutterleibe empfangen ward.“

Mose hatte dem Volk die Beschneidung der neu geborenen Knaben vorgeschrieben (1. Mose, 17, V. 12): „Ein jegliches Knäblein, wenn's acht Tage alt ist, sollt ihr beschneiden bei euren Nachkommen.“ Bach sieht diesen Teil des Oratoriums zur Aufführung am Neujahrstag vor. Das ganze Geschehen fasst Matthäus in die Worte des Engels

an Joseph zusammen (1, V. 21 – 23.): „Und sie wird einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen; denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden. Das ist aber alles geschehen, auf dass erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: 'Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Immanuel heißen', das ist verdolmetscht: Gott mit uns.“

Die Bedeutung Jesu für die kommenden Generationen, für die Nach-Jesu-Zeit, in der auch wir leben – so ist unser Kalender nach seiner Geburt ausgerichtet – nimmt die Apostelgeschichte auf (4, V. 12): „Und ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden“, und sie verknüpft sie etwas später mit den Prophezeiungen des Alten Testaments (Apg. 10, V. 13): „Von diesem zeugen alle Propheten, dass durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.“

Bach nennt alle Namen, die sich für ihn mit Jesus verbinden: Immanuel; Heiland und Erlöser; mein Hort, mein Leben, meine Lust; meiner Seelen Bräutigam, das Allerliebste, meine Freud' und Wonne, meine Hoffnung, Schatz und Teil, mein' Erlösung, Schmuck und Heil; Liebster, Hirt und König; Licht und Sonne.

„Immanuel“ – Gott gibt hier das sicht- und greifbare Zeichen dafür, dass er hält, was er in der Schöpfung verspricht. Gott ist mir gnädig. Er schenkt mir seinen Sohn, durch den er mich von meiner Schuld erlöst und mir Zuversicht gibt. Das ist seine Heilszusage: „Du kannst ganz sicher sein: Ich bin immer mit dir, neben dir, über dir, unter dir, in dir.“ Können wir Gott ergreifender preisen, ihm danken und ihn loben als durch Johann Sebastian Bach? Ergreift ihn, begreift ihn und glaubt an ihn. Kommt und hört!

Eberhard Panne

NORD-WEST-WÄSCHEREI

Wäsche Lieferung - Service

Brauchen Sie eine Wäscherei, die zuverlässig und schnell zugleich ist, dann sind Sie bei uns genau richtig. Wir haben uns auf Privatwäsche und Gardinen-Service spezialisiert.

Die Wäscherei, die **SAUBERKEIT** und **HYGIENE** verspricht, da sind wir die **Nr. 1 in Frankfurt.**

60439 Frankfurt am Main · Praunheimer Weg 155 · Telefon 0 69 - 57 00 21 29

NORD-WEST-WÄSCHEREI

Lasst uns gemeinsam singen

**Ein musikalischer Samstagnachmittag für Groß und Klein
am Samstag, den 14. Januar 2012,
von 15:00 bis 18:00 Uhr**

im Gemeindehaus der St. Thomasgemeinde Heddernheim

Nach den vielen erfolgreichen Jahren des Kinderchores der evangelischen Thomasgemeinde möchten wir gerne das musikalische Angebot besonders für den musikalischen Nachwuchs erweitern und Kindern weiterhin die Möglichkeit geben, unter qualifizierter Leitung ihre Stimme kennen zu lernen und zu pflegen. Wir laden Sie und Euch ganz herzlich zu einem musikalischen Nachmittags ein: gemeinsam singen, hören, spielen und basteln.

Wir starten um 15:00 Uhr mit einem gemeinsamen offenen Singen für Groß und Klein.

Während einer Bastelaktion für die Kinder haben Eltern die Möglichkeit, unseren neuen Kantor Tobias Koriath kennen zu lernen und gemeinsam Ideen für die zukünftige musikalische Arbeit mit Kindern zu entwickeln.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 11. Januar 2012 im Gemeindebüro.



Der Heddernheimer Bazar und die Weltgeschichte

Die Weltgeschichte hat es mit den Heddernheimern nicht immer gut gemeint, wenn sie sie auch meistens nur beiläufig gestreift hat. Immerhin finden die Römer den Ort wert, sich hier anzusiedeln und Handel und Wandel zu treiben. Die Christen zerstören bald eifersüchtig alles, was sie an deren Gott Mithras erinnert. Nach dem dreißigjährigen Krieg ist der Ort jedoch so gut wie entvölkert. Die wechselhafte Geschichte der Gemeinde danach können Sie in der Chronik der Kirche von 1998 nachlesen. Das Leben der Menschen ist nicht immer erquicklich. Reichtümer sammeln sie nicht an. Selbst das Schloss ist vergleichsweise bescheiden. Aber seine Besitzer beherrschen den Ort mit ziemlicher Strenge.

Die kleine protestantische Gemeinde stürzt sich in hohe Schulden, als sie 1820 endlich den Bau einer kleinen Holzkirche an der Ecke Heddernheimer Landstraße/ Kirchstraße beginnt, und braucht fast fünfundzwanzig Jahre, um die Schulden abzutragen. Doch das Handwerk beginnt zu blühen, und mit ihm entwickelt sich die Findigkeit seiner Einwohner. 1866 steht der Bau des ersten Gemeindehauses an. Die Weltgeschichte schickt den Frankfurtern die Preußen auf den Hals. Die Frankfurter errichten Barrikaden gegen sie, sind aber klug genug, sich zu ergeben. Die Barrikaden werden unbenutzt abgeräumt, und das Holz versteigern die Frankfurter mit ihrem besonderen Sinn fürs Praktische

als brauchbares Bauholz. Der Heddernheimer Schreiner Dübel, der mit dem Bau eines Gemeindehauses schon auf eigene Rechnung begonnen hatte, ersteigert daraus so viel Holz, wie er für die Fertigstellung benötigt.

Wieder lädt die Gemeinde sich Schulden auf, aber sie erhält nun auch Spenden. Der Erfolg hat sie „kühn gemacht“, wie Pfarrer Hartmann, damals noch Kaplan in der Gemeinde, in der Pfarrchronik schreibt, denn sie trauen sich, um weitere Spenden zu bitten.

Zuerst wendet sich, wie Kaplan Hartmann weiter schreibt, „... im Februar ... dieses Jahres [1869, d. Verf.] ... eine Anzahl evang. Frauen im Namen aller übrigen an I^r Majestät die Königin Augusta [die preußische Königin, d. Verf.] mit der Bitte um eine Gnadengabe für das Pfarrhaus. Dieses Schreiben hatte den Erfolg daß der Königin Majestät fl. 100 übersenden ließ.“

Durch diesen Erfolg sehen die Frauen sich veranlasst, dem Kaplan dankbar zu versprechen, „... ihre Kräfte zum Vortheil und Nutzen der evangelischen Kirche anzustrengen. Und es war zu Ostern, als“ er sich, wie er weiter schreibt, „an die Frauen und Jungfrauen in der Gemeinde mit der Bitte wandte dieselben möchten sich in einem Verein zusammenschließen, welcher ihn in der Arbeit und in dem Streben seiner Gemeinde förderlich und dienstlich zu

sein, unterstütze ...“ Bereits am Sonntag darauf gründen sie den „Heddernheimer Frauen- und Jungfrauenverein“. In § 3 der Satzung bestimmen sie den Zweck des Vereins vorläufig mit: „Unterstützung der evangelischen Gemeinde Heddernheim in ihrem Streben um ein selbständiges, wohlgeordnetes kirchliches Gemeinwesen und Sicherung ihres Fortbestandes, sowie Hülfeleistung zur Deckung ihrer Schuld, und wenn dieser Zweck erreicht ist, Unterstützung auswärtiger bedrängter Evangelischer Gemeinden.“

In Erinnerung an die eigene Not verschließen sie sich nicht der fremden. Im Advent 1869 veranstalten sie im Gemeindehaus eine Verlosung. Bereits im Jahresbericht 1870 weist der Verein einen Kassenbestand von fl. 341, 11 kr. aus. Aus diesem „Unternehmen“ entwickelt sich die Tradition des „Bazars“ (mit „z“!), und niemand in der Gemeinde kann sich an eine Zeit erinnern, in der es ihn nicht gab.

In der Folge tragen sie zum weiteren Ausbau des Gemeindehauses, zur Anschaffung einer Kirchenglocke und

der Kirchturmuhre bei, sowie zum Erwerb des Grundstücks neben dem Gemeindehaus, auf dem später die heutige Kirche errichtet wird. Im I. Weltkrieg sammeln sie Socken, Unterhosen und Hemden für die Soldaten, nach dem II. werden Hilfspakete an Familien der Partnergemeinde in Eisleben und andere geschickt und verschickt.

Den Frauenverein gibt es schon lange nicht mehr, indes wirkt sein Geist im Bazarteam fort.

Bis auf den heutigen Tag ergreifen seine Nachfolgerinnen in der Gemeinde immer wieder die Initiative und tun die Arbeit. Heute gehen die Spendenerlöse des Bazars z.T. immer noch an die Brennpunkte in der Welt. Die Evangelische St. Thomaskirche ist dank ihrer Frauen in der Lage, der Weltgeschichte etwas von dem Positiven zurück zu geben, das sie von ihr erhalten hat.

Wir danken Ihnen von Herzen.
Eberhard Panne



uhren sieber

Dr. Norbert H. W. Sieber

Uhren - Juwelen - Schmuck

Anfertigungen und Reparaturen in eigener moderner Meisterwerkstatt, Edelsteinuntersuchungen, Schmuckgutachten

Heddernheimer Landstraße 22, 60439 Frankfurt am Main, Telefon und Fax: 069 - 57 38 53
Geschäftszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.00 - 13.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr, Mi und Sa. 9.00 - 13.00 Uhr



seit 1835

175

Jahre
Tradition

Zum letzten Mal: Der Bazar in bewährter Art und Weise

Erstes Wochenende im November: Da ging in der Thomaskirche seit Jahren nichts anderes, da war Bazar (traditionell bitte mit „z“!).

Das langjährige Bazar-Team unserer Gemeinde hat sich mit dem diesjährigen Bazar aus der Organisation verabschiedet. Und was für ein Abschied! Voller Gemeindegarten, volle Cafeteria, Schwätzchen an allen Ecken, guter Umsatz an allen Ständen, alle Hände voll zu tun für alle Helfer/-innen, reibungsloser Ablauf nach erprobtem Rezept.

Vor etwa 30 Jahren wurde der Bazar, noch aus der Nachkriegszeit eher ein Verkauf von preiswerten Haushalts-

artikeln und Wäsche für bedürftige Familien, auf ein „modernes“ Konzept umgestellt. Die damals jüngeren Frauen der Gemeinde führten den Verkauf von kunstgewerblichen Artikeln und selbst hergestellten Marmeladen und Gebäck ein. Letzteres ist bis heute ein echter Verkaufsschlager. In den 80er Jahren hatten selbst gestickte Tischdecken Hochkonjunktur, inzwischen sind es z.B. handgefertigte Gestecke, Weihnachtskarten und Geschenktüten. Und aus den jüngeren Frauen der Gemeinde sind während der Vor- und Nachbereitungen für 30 Bazare die älteren geworden, erst unter Leitung von Elfriede Mersinger und Team, dann unter Leitung von Ria Schmidt und Team.



Ein paar Schlaglichter seien zum Abschied auf den Bazar geworfen!

Immer wieder dienstags: gruschelt es alle 14 Tage abends im Gemeindehaus im ersten Stock, von Februar bis Oktober. Der Bastelkreis arbeitet mit viel Fleiß und Freude an vielen kreativen Ideen. Und was an Ideen nicht im großen Kreis umzusetzen ist, wird oft noch zuhause angefertigt. Es gibt Spezialistinnen für Küchenschürzen oder Papierengelchen, für Wollsocken oder Lavendelsäckchen, für Trockenblumenkarten oder Töpferei.



Am Donnerstag vor dem Bazar: erscheint nachmittags eine Gruppe seriöser älterer Herren im Gemeindehaus und schleppt blitzartig alle Tische, Stellwände, Podeste und Ständer, die nach unverrückbarem Plan in hintersten Kellern und Kammern ein Jahr lang verstaut waren, ans Licht. Jeder weiß im Schlaf, wo was hinkommt und der Hausmeister hat das Terrain schon bestens vorbereitet. In 2 bis 3 Stunden steht die Möblierung, und dieses Jahr meldet mir die Buschtrommel gegen 18 Uhr: „Sie sitzen schon beim Bierchen“. Das sind die Bastelkreis-Ehemänner!

Am Freitag vor dem Bazar: belebt sich ab 9 Uhr der große Saal schlagartig mit zahlreichen älteren und ein paar jüngeren Damen. Tischdecken auf alle Tische und Podeste! Die Bazar-Kammer im ersten Stock spuckt scheinbar doppelt so viele Kubikmeter Pappkartons aus wie



sie selbst misst. Deren Inhalt verteilt sich irgendwie auf Tische, Stühle und Ständer. Alles läuft nach festem Plan wild durcheinander, schließlich findet auch jede ihre nötigen Nadeln, Kleber, Scheren und Bänder, um die Deko zum



Halten zu bringen. Man gibt Tipps zur Dekoration der Nachbarstände, bewundert schon einmal die neuen Auslagen und reserviert sich das einzige Paar Wollsocken in der Farbe, die die Enkelin liebt. In der Küche läuft Kaffee für alle. Wenn es mittags schon richtig wie Bazar aussieht, gibt's heiße Bockwurst und Äpfel, abgerundet mit den ersten beiden von gefühlten hundert Kuchen der diesjährigen Saison.



Am Bazar-Samstag, 14 Uhr: werden erstmal 50 Liter Kaffee angesetzt. Ein großer Helferinnenkreis trudelt ein, fast jede mit einem selbstgebackenen Kuchen und viele mit weißer Schürze. Jede hat schon vor Wochen ihren Einsatzort mit-



geteilt bekommen und trifft dort ihre letzten Vorbereitungen. Und während vor der noch verschlossenen Saaltür die ersten Gäste auf die Eröffnung um 15 Uhr warten, wird drinnen schon kräftig gehandelt. Die Helferinnen schätzen es sehr, dass sie sich vor Eröffnung die



allerbesten Stücke ohne Gedrängel reservieren können! Und jede sucht sich schon ein attraktives Stück Torte aus, denn wenn erstmal der Besucher-Ansturm vorüber ist, gibt es allenfalls noch Sandkuchen. Irgendwie muss der Arbeitseinsatz des Tages ja belohnt werden. Dann, 14:50 Uhr: Ria Schmidt schwingt ihre Glocke und begrüßt die Helferinnen zum letzten Bazar dieses Teams. Sie bedankt sich für alle Hilfe, die ihr Team, der Bazar und damit auch die ganze Gemeinde bekommen haben. Ein bisschen Wehmut kommt auf. Alle zusammen singen wie jedes Jahr den Kanon „Lobet und preiset Ihr Völker den Herrn“, und dann öffnen sich die Saaltüren.



Pflicht-Weihnachtskarten nicht herumkommt, der Kartenvorrat schmilzt auch dieses Jahr wieder rasant. Am Spenden-Tisch (von vielen Seiten gespendete Nütz- und Unnützlichkeiten) wird hart um erstaunliche Dinge gehandelt, versilberte Eislöffel oder ein Papiershredder

Am Bazar-Samstag, etwa 15:35 Uhr: ist der Saal dieses Jahr wieder richtig voll. Am Knusperhaus können wir zu dritt kaum schnell genug allen Wünschen nach Plätzchen und Marmelade nachkommen. Draußen scheint herrlich mild die Sonne, aber zum Glück mindert das nicht die Lust auf Lebkuchen und Spritzgebäck. Strickhandschuhe gehen gut. Jeder weiß, dass er/sie um die

mit Handkurbel gehen dieses Jahr neben Kerzenhaltern, CDs und Trinkbechern aller Art weg; Ladenhüter der Saison sind einige Packungen mit Bildern zum Selber-Sticken.



Am Bazar-Samstag, etwa 16:30 Uhr: Die Kuchen-Theke ist praktisch leer gekauft! So schnell ging das noch nie! Aber die Qualität war auch wunderbar wie immer, die Spenderinnen legen viel Ehrgeiz in besondere Kreationen. Handfeste Leberwurst- und Schmalzbrote übernehmen dann das Feld. Und in der Küche wird Maschine um Maschine gespült... Ein Hoch auch auf die Helferinnen im Hintergrund!



Am Bazar-Sonntag, gegen 15 Uhr: die zweite Runde läuft an. Gelichtete Bestände auf den Tischen sind voluminös drapiert, um noch Auswahl zu suggerieren, aber die echten Fans von Plätzchen und Karten decken sich immer schon samstags ein. Wie gestern sind aber die Konfirmanden an Garderobe und Eine-Welt-Stand aktiv und helfen beim Geschirr-Schleppen über die Treppen.



Am Bazar-Sonntag, gegen 17:30 Uhr: sind die Helferinnen fast wieder unter sich. Wir kaufen uns, im Bestreben, den Bazar erfolgreich zu machen, noch gegenseitig Verschiedenes ab. Und wer weiß, ob es auf einem neu gestalteten Bazar nächstes Jahr noch gestrickte Hausschuhe oder wasserfeste Einkaufstaschen aus dem Stoff alter Regenschirme gibt. Die letzten stabilen Geschenktüten, kunstfertig geklebt aus vorjährigen Kalenderfotos, werden als Raritäten abgegeben. Die Herren von der Hauptkasse haben offenbar schon einen ersten Überschlag gemacht und wirken zufrieden.



In einem Häufchen nicht gewonnener Gewinne am Losstand liegt wie völlig erschöpft ein kleiner Elch und streckt alle Viere von sich.



So fühlen wir uns allmählich auch!



Aber am Eingang sammelt sich schon eine bekannte Gruppe seriöser älterer Herren...



Um 18.05 Uhr: kommt plötzlich wieder Bewegung in die Räume. Alles läuft wie-



der nach festem Plan wild durcheinander, die Unmenge Kartons vom Freitag verschwindet, jetzt ziemlich geleert, in dem winzigen Lagerraum, die Herren schleppen Tische, Stühle und Stellwände durchs Haus. Eine Stunde später ist alles verschwunden! Diese Abbau-Aktion ist für mich, seit ich sie das erste Mal miterlebt habe, immer das größte Wunder des Bazars!



Quer durch den Saal steht nur noch eine lange Tafel für mindestens 30 Leute. Heiße Bockwurst und Äpfel kommen auf den Tisch, Brot, Leberwurst und saure Gurken. Und dieselbe Frage wie jedes Jahr: warum gib't immer nur eine Tube Senf??



Alle müde und lahm und zufrieden und satt, beste Laune rundherum, es ist miteinander geschafft, und es ist gut.

Herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern, und ganz besonders dem Bastelkreis mit Anhang, der all das so viele Jahre getragen und geschoben hat! Am 2. Advent wollen wir im Gottesdienst die Frauen des Bastelkreises, diese starke Gruppe unserer Ehrenamtlichen, aus ihrer Verantwortung verabschieden und uns im Namen der Gemeinde noch einmal bedanken. Bedanken für die Arbeit, die einerseits Jahr für Jahr große Gewinne für die Aufgaben in der Gemeinde und in vielen anderen Projekten abgeworfen hat, und die andererseits immer zu diesem besonderen Gemeinschaftserlebnis für viele geführt hat. Im Kirchencafé nach dem Gottesdienst (dieses Mal im Gemeindehaus) gibt es für alle noch einmal die Gelegenheit, gemütlich beisammen zu sitzen.

Und wie es mit dem Bazar weitergeht, das ist eine andere Geschichte.

Christine Tries

*Zum Auf- und Abbau des Bazar
War'n immer auch die Männer da.
Meist waren es die Angetrauten,
jetzt sind's bereits die Angegrauten.
Es ist nun klar, was kommen muss,
auch diese Truppe macht jetzt Schluss.
Drum sage ich, es ist soweit,
denn alles hat nur seine Zeit.**

(*Prediger 3)

Dieser Vers wurde erdacht und dann zu Papier gebracht von Heinz Küchler – 6. November 2011-

„Eine-Welt“ auf dem Bazar

Auch auf dem diesjährigen Bazar waren die Konfirmandinnen und Konfirmanden unter der Leitung von Frau Schlöer-Muth wieder mit dem „Eine-Welt-Stand“ vertreten.

Für Frau Schlöer-Muth ist dieser Stand eine Herzensangelegenheit. Hier werden nur fair gehandelte Produkte verkauft.

Was bedeutet Fair Trade überhaupt?



Fairer Handel steht für verbesserte Lebens- und Arbeitsbedingungen der Produzenten. Die Produzenten in den Entwicklungsländern sollen von ihrer

Arbeit angemessen leben können; so sind Kinder- und Zwangsarbeit ausgeschlossen. Die Produzenten erhalten für ihre Arbeit einen angemessenen Lohn und Sozialleistungen. Für bestimmte Produkte ist sogar ein Mindestpreis festgelegt. Ebenso wird die Umstellung auf biologische Landwirtschaft gefördert (Nachzulesen ist dies und mehr auch auf der Internetseite www.fairtrade.de).

„Die Produkte werden gut angenommen“, sagte Frau Schlöer-Muth. Die Produktpalette ist vielfältig. Es gibt z. B. Schmuck, Honig,

Schokolade, Schokoaufstrich, Fruchtschnitten, Tee und Kaffee.

Der fair gehandelte Kaffee wird auch in der Gemeinde ausgeschrieben.

An diesem Stand wird aber auch der MainKaffee verkauft. Seit 2007 hat Frankfurt einen eigenen Kaffee; mit dem Namen „Frankfurter Fairmischung“. Die Verpackung zielt der Frankfurter Messeturm.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden helfen einerseits bei dem Auf- und Abbau des Standes, andererseits verkaufen sie auch die Produkte. „Heute war viel los. Es macht sehr viel Spaß“, sagte mir einer der Konfirmanden am Samstag.

Der Gewinn aus dem Verkauf fließt in das Bazarergebnis ein.

Chantal Chrzan-Ohmsen



Sie finden uns auch im Internet unter www.aktivleben-ffmnw.de

Über Ihre Anmeldungen freuen sich:

Ingrid Sziedat, Tel: 069-579894 oder mobil: 0163-5798940
 isziedat@web.de

Ilse Marie Schneider, Tel: 069-574354
 petersilse@t-online.de

Literaturabende im Thomas-Keller

19:30 Uhr, Mittwoch, diesmal nur am 25. Januar

DEZEMBER 2011

7. Dezember (Mittwoch)

Wir fahren mit Ihnen in das Krippendorf Waldbreitbach im Westerwald. Dort werden wir uns nach einer kleinen Krippenführung (ca. 1 Stunde) bei ofenfrischem Apfelstrudel und einem Pott Kaffee im „Vita Balance-Hotel“ erholen, um anschließend im hoteleigenen Krippenmuseum in „Gustels Krippenwelt“ einzutauchen. Das Abendessen nehmen wir auch in diesem Hotel ein. Wir versprechen Ihnen ein besonderes Erlebnis. Lassen Sie sich überraschen.

Treffpunkt: U-Bahnhof Heddernheim

Abfahrt: 12 Uhr

Rückkehr: ca. 22 Uhr

Kosten: 20 Euro

Allen, die an unserem Adventsausflug nicht teilnehmen können, wünschen wir eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start in das Jahr 2012.

JANUAR 2012

11. Januar (Mittwoch)

Heute geben wir Ihnen Gelegenheit, das Mitmachmuseum ExperiMINTa zu erkunden. Dort können Sie nach Lust und Neigung verschiedenen physikalischen Phänomenen auf den Grund gehen oder sich mit Mathematik und Informatik auseinandersetzen. Für das leibliche Wohl und zur Erholung zwischendurch sorgt eine kleine Cafeteria. Bei einem gemütlichen Ausklang können wir uns dann über die naturwissenschaftlichen Erkenntnisse austauschen.

Treffpunkt: 14 Uhr im Museum

Hamburger Allee 22 – 24

Kosten: 5 Euro

(Parken auf dem Hof des Museums: 5 Euro extra)



Infos zu allen Angeboten:

Marion Port (Dipl. Sozialarbeiterin),
Torsten Dänhardt (Dipl. Pädagoge)

Tel.: 069 - 58 94 46, Fax: 069 - 53 08 67 43

Email: klubfuerkids@arcor.de,
www.klubfuerkids.de.ki

Der Klub für Kids wünscht allen Familien schöne Winterferien und einen Guten Rutsch ins neue Jahr.



Am Montag, **09.01.2011** geht es im Klub für Kids mit den regelmäßigen Angeboten weiter!

Wochenprogramm

Mittagstisch

Montag bis Donnerstag:
ab 12:00 Uhr

Hausaufgabenhilfe:

Montag bis Donnerstag:
13:00 Uhr bis 15:00 Uhr,
für Kinder der 1. bis 6. Klasse,
Anmeldung erforderlich,
Beitrag monatlich 15,- Euro

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Montag: Mädchentag

15:00 bis 17:30 Uhr
Mädchen von 7 bis 14 Jahren, Ausflüge,
kreative und sportliche Angebote etc.

Dienstag: Offener Treff

15:00 bis 17:00 Uhr
Kinder, Jugendliche von 8 bis 16 Jahren,
Billard, Kicker, Tischtennis etc.

Dienstag: 14tägig Computerkurs

15:00 bis 17:00 Uhr
Kinder von 8 bis 13 Jahren

Mittwoch: Sportprojekte

15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Kinder von 7 bis 13 Jahren

Donnerstag: Jungentreff

15:00 Uhr bis 17:30 Uhr
Jungen von 7 bis 13 Jahren
Ausflüge, sportliche und kreative
Angebote etc.

Beratung für Eltern und Kinder

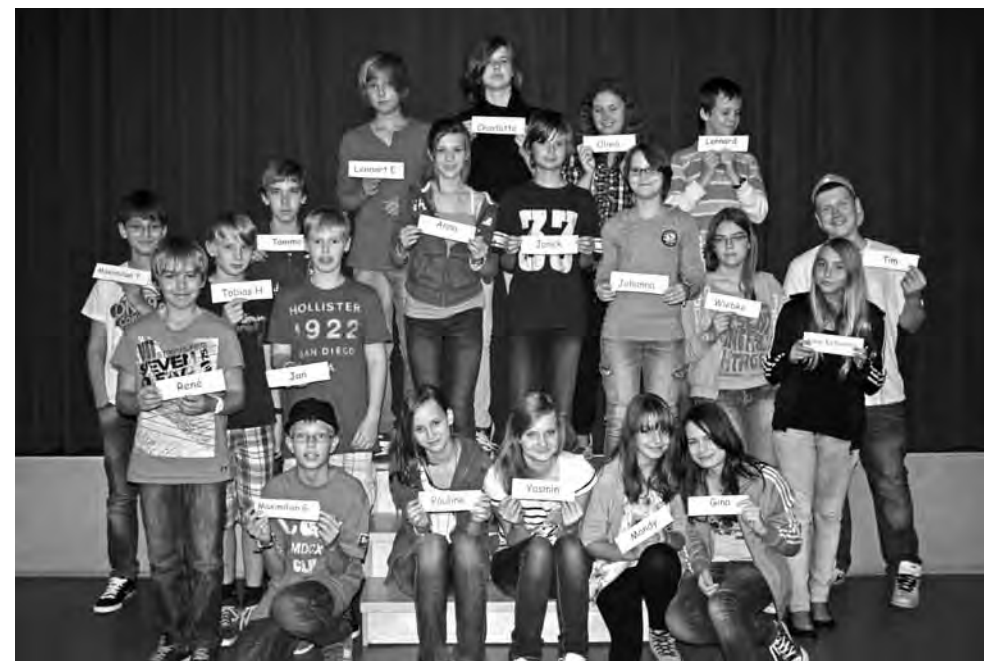
Montag und Donnerstag
von 12:00 Uhr bis 13:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Jugend für die Jugend

Wie in jedem Jahr startete der neue Konfirmandenkurs sofort nach den Sommerferien. Mit 17 Mädchen und 22 Jungen hat sich erneut eine große Gruppe zusammengefunden. Als Gesamtgruppe treffen sich die 12-13jährigen einmal im Monat am Samstag von 10 – 13:00 Uhr, und zweimal im Monat dienstags von 17:15 – 18:30 Uhr in zwei Teilgruppen. Ende August 2011 ermöglichte die erste von zwei Konfi-Fahrten, sich untereinander in der Gruppe kennenzulernen und darüber hinaus mit dem Team von 3 Erwachsenen und 3 Jugendlichen vertrauter zu werden. Ein Wochenende lang beschäftigten wir uns in der Jugendherberge in Büdingen mit dem Thema „Spuren Gottes in dieser

Welt“. Nach einem anschaulichen Vortrag von Gerlinde Schlöer-Muth über heilige Orte der Welt, bauten die Konfirmanden ihre eigenen heiligen Orte im Wald, an denen sie „auftanken“ konnten. Eine Woche später in ihrem Einführungsgottesdienst zeigten sie sich mit und an diesen Orten und stellten sich so der Gemeinde vor.

Seit 2 Jahren arbeiten 3 Jungteamer in der Konfirmandenarbeit mit: Moritz Dietzsch, Isabelle Gauger und Stefan Zollmann, die dafür extra an einem Jugendleiter-Kurs teilnehmen. Als Projekt im Rahmen dieser Fortbildung leiteten sie auf der Konfi-Fahrt einen Spielenachmittag und eine Unterrichtseinheit über das Leben Jesu an. Lustig und übermütig waren die Spiele der „Silly Olympics“, mit Sorgfalt und



Ernsthaftigkeit wurden am nächsten Tag Stationen im Leben Jesu durch Spielszenen, Talkshow-Sequenzen und Erlebnisberichte vorgetragen. (Kirchenvorsteher Oliver Ramonat hatte am Abend zuvor mit einer Andacht über das Gemälde „Jesus zu Gast“ bereits in das Thema eingestimmt.) Beeindruckend war mitzuerleben, wie sich die Jungteamer immer wieder Aufmerksamkeit verschafften und die Konfirmanden zum Nachdenken anregten. Am Sonntag, dem 06. November 2011, wurde den jungen Ehrenamtlichen als Abschluss ihrer Jugendleiter-Ausbildung in einer Feierstunde in der JugendKulturKirche St. Peter die Jugend-Leiter-Card überreicht. Die Thomasgemeinde kann sich über das Engagement dieser jungen Leute wirk-

lich freuen; 5 weitere, im Mai 2011 Konfirmierte stehen in den Startlöchern und arbeiten bereits jetzt an den Konfi-Dienstagen mit, bevor sie im Mai 2012 ebenfalls mit ihrer Teilnahme am Jugendleiterkurs beginnen können.

Unterstützt wird die sogenannte Nach-Konfi-Arbeit von Gemeindepädagogin Christine Wojtko, die im Planungsbezirk der 5 Gemeinden Dietrich-Bonhoeffer, Cantate Domino, Niederursel, Riedberg und St. Thomas für die Kinder- und Jugendarbeit zuständig ist. Bei einer halben Stelle muss sie sehr genau ihre Kapazitäten einteilen. Aber besonders mit der Thomasgemeinde läuft die Zusammenarbeit sehr gut. Um die Konfirmanden bereits vor der Konfirmation kennenzulernen, arbeitet



Frau Wojtko ab und zu im Konfirmandenunterricht mit und leitet Exkursionen zu Themen wie Luther-Film, Begegnung mit Zeitzeugen aus dem Nationalsozialismus, Flughafen-seelsorge, Synagogenbesuch u. v. m. Eine schöne Bereicherung für unsere Konfirmandenarbeit.

Obwohl die Konfirmandenzeit in unserer Gemeinde nur 10 Monate beträgt, verspricht es doch wieder eine intensive und inhaltsreiche Zeit zu werden.

Auf jeden Fall wünsche ich das unseren Konfirmanden und Konfirmandinnen auch im Namen des Konfi-Teams. Und möge beim Aufeinandertreffen der Generationen in der Thomasgemeinde Interesse und Aufgeschlossenheit auf beiden Seiten den gelegentlichen Ärger überwiegen!

Pfarrerin Sabine Fröhlich

Getränke Walther

Tel.: 069 - 57 19 65

BLUMEN

Gabriele Kamann
Hessestraße 8
60439 Frankfurt a./M.
Tel.: 069 - 582687

Öffnungszeiten:
Mo., Mi., Do., Fr.: 8:30 - 13:00 Uhr
und 15:00 - 18:00 Uhr
Di. + Sa.: 8:30 - 13:00 Uhr

KAMANN

claudia rothenberger
F O T O G R A F I E

Alt-Heddernheim 3
Tel.: 069 - 58 96 00
www.fotografie-rothenberger.de

Individuelle Fotoshootings: Hochzeit - Babybauch - Kids - Familie - Gruppe - Bewerbungen - künstl. Akt - Webauftritt - Werbung - Studio-/Außenaufnahmen

block
Inhaber Ralf Naß
Schreinermeister

SCHREINEREI
GLASEREI

Alt-Heddernheim 5, 60439 Frankfurt
Tel.: 069 - 58 61 83, Fax: 069 - 58 17 91
www.schreinerei-block.de
info@schreinerei-block.de

PIETÄT SCHÜLER

Erd-Feuer-Seebestattungen
Überführungen vom Sterbeort zu
allen Friedhöfen im In- und Ausland,
Bestattungsvorsorge

seit 1936

Andreas Schüler GmbH
In der Römerstadt 8-10
60439 Frankfurt am Main
Telefon: **57 22 22 und 57 30 40**

Besuchen Sie uns im Internet: www.schueler-pietaet.de

Glaubenswerkstatt

Voll daneben ...

werden viele denken. In der Adventszeit, am Freitag dem 2. Dezember, lädt Pfarrer Reiner Dietrich-Zender um 19:30 Uhr zu einer Glaubenswerkstatt in den Thomaskeller ein. Auf Spurensuche will er sich begeben zum Thema "Sünde". Da geht es um das, was wirklich voll daneben ist. Beispielsweise unter der Überschrift "Sünde" Menschen möglichst klein und fertig zu machen. Sollte man den Begriff "Sünde" nicht einfach streichen? Oder kann er ein hilfreicher Begriff sein, mich und meine Mitmenschen besser zu verstehen?

Der Pfarrer hofft natürlich weder mit dem Thema noch mit dem Termin voll daneben zu liegen. Seien Sie herzlich eingeladen!



Ihre Gesundheitsberater
im Herzen
Heddernehmens

Hedderheimer Landstraße 27
60439 Frankfurt am Main
Telefon: 069 - 57 14 33
Telefax: 069 - 587 06 22
info@merkur-apotheke-frankfurt.de
www.merkur-apotheke-frankfurt.de

DIE INSEL FÜR IHRE GESUNDHEIT
MERKUR
APOTHEKE

GRABDENKMALE **KNORR**

Hedderheim:
Dillgasse 10
60439 Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 57 38 82
Telefax: 069 / 57 79 76
beratung@knorr-grabmale.de
www.knorr-grabmale.de



GRABMALE
IN SÄMTLICHEN
NATURSTEINEN
BILDHAUERARBEITEN

Seniorenachmittage

Weihnachtsfeier

Unser Kantor Herr Schuchhardt kommt zum letzten Mal vor seinem Ruhestand in den Seniorenachmittag, deshalb wollen wir viel singen!

Donnerstag, 8. Dezember 2011

Der Seniorenachmittag findet (anders als im Halbjahresprogramm angekündigt) noch im evangelischen Gemeindehaus statt.

Jahresbeginn

"Die Kraft kommt in der Ohnmacht zum Ziel" - Pfarrerin Sabine Fröhlich bedenkt mit uns die Jahreslosung für 2012. Außerdem wollen wir Dias aus Malaysia sehen, dem Land, das den Weltgebetstag 2012 ausrichtet.

Donnerstag, 19. Januar 2012

Der Seniorenachmittag findet (anders als im Halbjahresprogramm angekündigt) noch im evangelischen Gemeindehaus statt.

Mirjam's Blumenkörbchen

Nassauer Strasse 2-6, Ecke
Hedderheimer Landstrasse
60439 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 58 09 25 52
Fax: 069 / 26 09 22 52



Ihre Blumenspezialisten für jeden Anlaß.

Neues vom Neubau der Thomas-Kita

Haben Sie schon einmal einen Bau erlebt, der nach Plan ging? Wir leider auch nicht. Im letzten Tomasboten hatten wir den Auszug der Kita aus dem alten Haus für den 1. Advent angekündigt. Das verschiebt sich jetzt jedenfalls in das neue Jahr, Termine können die kirchliche Bauabteilung und der Architekt noch nicht nennen. Wir bemühen uns, alle Betroffenen so schnell wie möglich zu informieren, wenn wir Neues wissen. Vor allem die Familien der Thomas-Kita bitten wir um Verständnis und Geduld, dass sie die Tage, in denen der Kita-Betrieb durch den Umzug behindert ist, noch nicht einplanen können.

Inzwischen ist es schon eine kleine Tradition: unsere katholische Nachbargemeinde St. Peter und Paul lädt wieder ein zum

LEBENDIGEN ADVENTSKALENDER 2011

An jedem Tag im Advent gestaltet eine Familie, bzw. Nachbarn oder eine Hausgemeinschaft, ein Fenster, eine Tür oder ein Fleckchen im Garten ganz besonders schön für den Advent. Ein Adventslied, eine Geschichte und ein Gebet laden zur Besinnung ein, und danach kommt man vielleicht noch bei einem Getränk ins Gespräch. Immer um 18:30 Uhr treffen sich alle Interessierten an der jeweiligen Adresse.

Unsere beiden Gemeinden werden die Treffpunkte zu Beginn der Adventszeit mit Aushängen bekanntgeben, schauen Sie in unseren Kindergärten, Schaukästen und Gemeindehäusern. Bei St. Peter und Paul bedanken wir uns herzlich für die Einladung und wünschen allen Teilnehmern, besonders den Familien mit Kindern, schöne Adventsabende dabei!

FRANKFURTER FAMILIENBETRIEB SEIT 1979

SANITÄR GRUBER GMBH

SANITÄR + HEIZUNG + NOTDIENST

069-57 09 09


GEBÄUDEENERGIEBERATUNG

Land zum Leben Grund zur Hoffnung

Schon der Zugang zu einer kleinen Fläche Land kann die Ernährung einer kleinbäuerlichen Familie sichern. Helfen Sie mit!



Brot für die Welt | Postfach 13 14 | 60439 Frankfurt | Telefon 069 477 7000 | www.brot-fuer-die-welt.de

Im Verbund der
Diakonie 

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

JAHRESLOSUNG 2012

Jesus Christus spricht:

Meine **Kraft**
ist in den Schwachen
mächtig.

2. KORINTH 12,9



Impressum:

Herausgeber und Verleger: Evangelische St. Thomasgemeinde, Heddemheimer Kirchstr. 5, 60439 Frankfurt am Main. Hier erhalten Sie auch Auskünfte zu dem Blatt und seinen Inhalten.

Verantwortl. Redaktionsteam: E. Panne (v. i. S. d. P.), C. Höfer-Liovas, Chr. Tries

Erscheinungsweise: 2-monatlich, Redaktionsschluss: Der 1. Tag des Vormonats

Layout, Satz, Anzeigen: Petra Krefß, Dipl. Designerin (FH), E-Mail: petra_k@onlinehome.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß-Oesingen

Copyright: Grafiken: www.gemeindebrief.de

Bankverbindung: Rentamt im ERV, Frankfurter Sparkasse, BLZ 500 502 01, Kto.-Nr. 406 899 mit dem Vermerk: „Zugunsten der Thomasgemeinde“

Beginn um 10:00 Uhr in der St.Thomaskirche, falls nicht anders angegeben

Sonntag, 4. Dezember (2. Advent) **Gottesdienst mit Abendmahl**

Pfarrerinnen Sabine Fröhlich danach Kirchencafé

Sonntag, 11. Dezember (3. Advent) Gottesdienst

Pfarrer Reiner Dietrich-Zender

Sonntag, 18. Dezember (4. Advent) Gottesdienst mit Taufe

Pfarrerinnen Sabine Fröhlich

Samstag, 24. Dezember
(Heiligabend)



16:00 Uhr Familiengottesdienst mit Kinderchor

Pfarrerinnen Sabine Fröhlich und Team

Pfarrer Reiner Dietrich-Zender 18:00 Uhr Christvesper

Pfarrerinnen Sabine Fröhlich 23:00 Uhr Christmette mit der Thomaskantorei

Sonntag, 25. Dezember Gottesdienst mit Abendmahl

(1. Weihnachtsfeiertag)

Pfarrer Reiner Dietrich-Zender

Montag, 26. Dezember Wunschlieder-Gottesdienst

(2. Weihnachtsfeiertag)

Pfarrer Reiner Dietrich-Zender

Samstag, 31. Dezember (Altjahresabend) **17:00 Uhr** Jahresschlussgottesdienst

Pfarrerinnen Sabine Fröhlich

Sonntag, 01. Januar (Neujahr) **17:00 Uhr (!)** Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Reiner Dietrich-Zender

Rollstuhlfahrer/innen erreichen den Kirchenraum über den Seiteneingang rechts.
Zum Saal im Gemeindehaus führt der Eingang links vom Hof und Haupteingang.

Sonntag, 08. Januar (1. So. n. Epiphania) Gottesdienst

Pfarrer Reiner Dietrich-Zender

Sonntag, 15. Januar (2. So. n. Epiphania) Gottesdienst

Pfarrer Reiner Dietrich-Zender

Sonntag, 22. Januar (3. So. n. Epiphania) Gottesdienst mit Taufen

Pfarrerinnen Sabine Fröhlich

Sonntag, 29. Januar Gottesdienst

(Letzter So. nach Epiphania)

Pfarrerinnen Sabine Fröhlich

Sonntag, 5. Februar Gottesdienst mit Abendmahl

(3. So. vor der Passionszeit)

Prädikantin Dr. Renate Sandford

Sonntag, 12. Februar Gottesdienst mit Taufen

(2. So. vor der Passionszeit)

Pfarrerinnen Sabine Fröhlich



KINDERGOTTESDIENSTE

Sonntag, 18. Dezember 2011, 11:15 Uhr im Gemeindehaus

Sonntag, 15. Januar 2012, 11:15 Uhr in der Kirche

GOTTESDIENSTE AM FREITAGABEND jeweils um 18:00 Uhr

16. Dezember 2011 und 20. Januar 2012

Herzliche Glückwünsche und Gottes Segen allen, die 80 Jahre und älter werden

Diese Angaben
sind aus
datenschutzrech-
tlichen
Gründen nicht
online
verfügbar.

Taufen

Diese Angaben sind aus
datenschutzrechtlichen Gründen nicht
online verfügbar.

Trauungen

Diese Angaben sind aus
datenschutzrechtlichen Gründen

Bestattungen

Diese Angaben
sind aus
datenschutzrech-

Offene Gesprächsgruppe

Gespräch und Meditation

Montag, alle 14 Tage, um 18:30 Uhr,
Heddernheimer Kirchstraße 2,
im Thomaskeller

„Altes loslassen - Neues entdecken“
mit Renate F. Ackermann,
Telefon: 57 42 70

**Termine: 5. und 19. Dezember 2011,
9. und 23. Januar 2012**

Glaubenswerkstatt

Freitag, 2. Dezember, 19:30 Uhr

Thomaskeller, Heddernheimer Kirchstr. 2,
Thema siehe Seite 24
(Pfr. Reiner Dietrich-Zender)

Hausgesprächskreis

Ort und Thema erfragen Sie bitte bei:
Renate Ackermann, Tel. 57 42 70
Eberhard Panne, Tel. 58 55 13

Kirchenmusik

Kinderchor

(Schulkinder ab 6 Jahren)
Mittwoch, 15:00 Uhr - 15:45 Uhr

Kantorei

Mittwoch, 20:00 Uhr

Kammerorchester

Donnerstag, 14-tägig, 19:45 Uhr

Anfragen ab 01.01.2012 an:

Tobias Koriath

Telefon 5 30 22 01
E-Mail: koriath.dekanat-nord@frankfurt-
evangelisch.de

Bibelgesprächskreis

Dienstag, jeweils um 18:30 Uhr
im Thomaskeller

Seniorenkreis

Nachmittagsveranstaltungen
Donnerstags um 15:00 Uhr
Leitung: Sieglinde von Döhren,
Christine Tries, Tel.: 57 59 34

Donnerstag, 8. Dezember

Weihnachtsfeier, siehe auch S. 24

Donnerstag, 19. Januar 2012

Jahresbeginn - Jahreslosung
siehe Seite 24

Seniorengymnastik

Montag, 15:00 Uhr

Leitung: Frau H. Kreutz,
Telefon: 5 89 09 65

Entspannungsgymnastik

Montag, 9:30 Uhr - 10:30 Uhr

Leitung: Frau Jamila Peiter
Telefon: 95 10 20 40

Montag, 16:30 Uhr - 17:30 Uhr

Leitung: Frau Renate Rost

Eltern-Kind-Gruppen

Für 1 - 3-jährige Kinder

Dienstag, 9:15 Uhr - 10:45 Uhr
Leitung: Frau Susanne Michel
Telefon: 06101 - 9 86 11 05

Für 1 - 3-jährige Kinder

Donnerstag, 9:30 Uhr - 11:00 Uhr
Leitung: Frau Sarah Bauer
Telefon: 0162 - 2 60 03 01

Der Pfarrer/Die Pfarrerin

Pfarrer: Reiner Dietrich-Zender, Heddernheimer Kirchstraße 5a

E-Mail: dietrichzender@googlemail.com, Sprechzeiten n. Vereinbarung **Telefon: 57 28 08**

Pfarrerin: Sabine Fröhlich, Weißdornweg 39, 60433 Frankfurt

Telefon: 46 86 40

E-Mail: sab_froehlich@yahoo.de, Sprechzeiten n. Vereinbarung **mobil: 0151 - 41 90 99 53**

Das Gemeindeamt

Sekretariat: **Heidi Nensel, Monika Kuttner**, Heddernheimer Kirchstraße 5

E-Mail: Ev.St.Thomas_Gemeinde@t-online.de Fax: 57 00 10 39, **Telefon: 57 28 40**

Bürozeiten: Mo., Mi. 10:00-12:00 Uhr, Do. 15:00-18:00 Uhr

Der St. Thomas-Kindergarten

Leitung: **Anne Neumann**, Heddernheimer Kirchstraße 5b

E-Mail: kita@ev-st-thomas.com Fax: 50 68 27 75, **Telefon: 57 31 30 oder 50 68 27 74**

Sprechzeiten: Mo. 13:30-15:00 Uhr, Do. 8:00-9:00 Uhr

Die Ökumenische Kita "Kaleidoskop"

Leitung: **Birte Hansen**, An den Mühlwegen 50

E-Mail: oekumenischekita.kaleidoskop@t-online.de Fax: 57 00 37 16, **Telefon: 95 73 88 97**

Sprechzeiten: Di. 9:00-10:30 Uhr, Do. 14:00-15:30 Uhr

Der Klub für Kids

Leitung: **Marion Port, Torsten Dänhardt**, Heddernheimer Kirchstraße 5

Sprechzeiten nach Vereinbarung Fax: 53 08 67 43, **Telefon: 58 94 46**

E-Mail: klubfuerkids@arcor.de, Internet: <http://www.klubfuerkids.de>

Die Gemeindepädagoginnen des Planungsbezirks

Christine Wojtko

Gemeindebüro Niederursel, Karl-Kautsky-Weg 64

Telefon: 95 15 59 52

E-Mail: gempaed.nordwest.wojtko@gmx.de

Die Evangelische Hauskrankenpflege

Leitung: **Daniele Höfler-Greiner**, Battonnstraße 26-28,

Telefon: 25 49 21 22

Der Kirchenmusiker/Dekanatskirchenmusiker

Ernst-Wilhelm Schuchhardt, Antoninusstraße 48a,

Telefon: 58 51 16

E-Mail: EWS@Thomaskantorei.de, Internet: <http://www.thomaskantorei.de>